

Situation in den Archiven im Freistaat Sachsen während der Corona-Pandemie

1. 1. Zu welcher Sparte gehört Ihr Archiv?

Anzahl Teilnehmer: 14

- (0.0%): Staatliche Archive

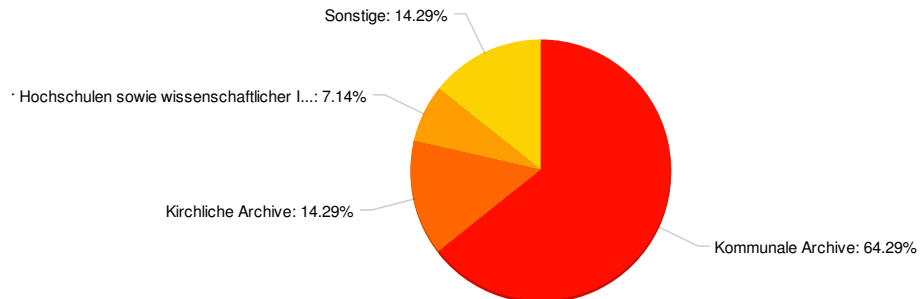
9 (64.3%): Kommunale Archive

2 (14.3%): Kirchliche Archive

- (0.0%): Wirtschaftsarchive

1 (7.1%): Archive der Hochschulen sowie wissenschaftlicher Institutionen

2 (14.3%): Sonstige



2. 2. Nur für kommunale Archive: Wo ist Ihr Archiv zugeordnet?

Anzahl Teilnehmer: 9

4 (44.4%): Hauptamt / Zentrale Verwaltung

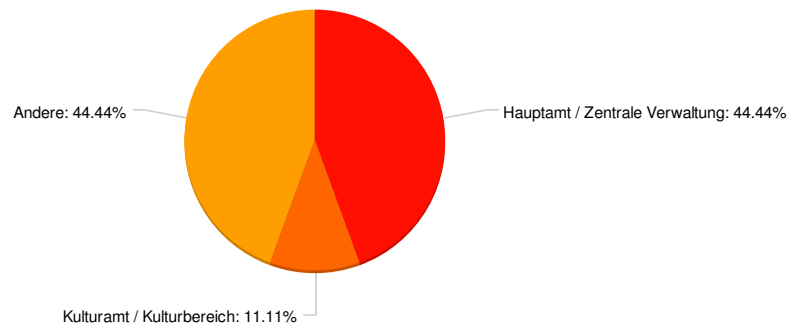
1 (11.1%): Kulturamt / Kulturbereich

- (0.0%): Eigenständiges Amt

4 (44.4%): Andere

Antwort(en) aus dem Zusatzfeld:

- Finanzen/ Allgm. Verwaltung
- Bereich Standesamt und Wahlen
- FB Ordnung und Soziales
- städt. Museum, dass dem HA unterstellt ist



3. 3. Über wie viele unbefristet besetzte Personalstellen verfügt Ihr Archiv? (ohne Personal für Verwaltungsschriftgut inkl. Bau- und / oder Patientenakten)

Anzahl Teilnehmer: 14

14 (100.0%): unter 1 (nur Teilzeit) 🗙

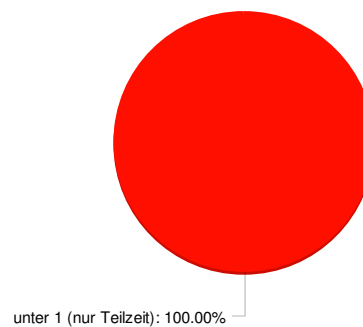
- (0.0%): 1

- (0.0%): 2

- (0.0%): 3 - 5

- (0.0%): 6 - 10

- (0.0%): über 10



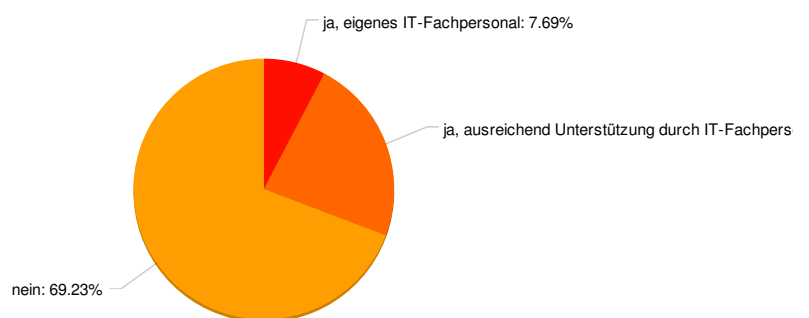
4. 4. Verfügt Ihr Archiv über ausreichende Ressourcen an IT-Fachpersonal bzw. Unterstützung durch (externes) IT-Fachpersonal?

Anzahl Teilnehmer: 13

1 (7.7%): ja, eigenes IT-Fachpersonal

3 (23.1%): ja, ausreichend Unterstützung durch IT-Fachpersonal beim Archivträger (o. ä.)

9 (69.2%): nein



5. 5. Mit welchen analogen und IT-Systemen arbeitet Ihr Archiv? (Mehrfachnennung möglich)

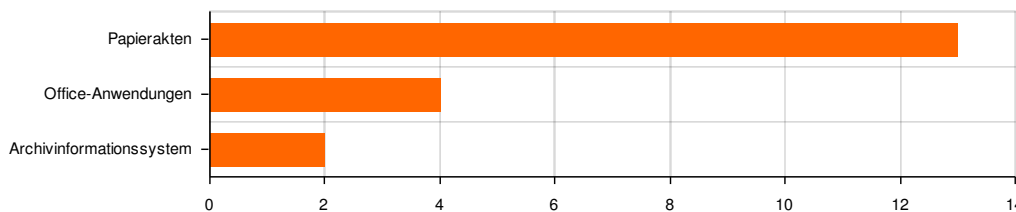
Anzahl Teilnehmer: 13

13 (100.0%): Papierakten

- (0.0%): Elektronische Aktenführung (E-Akte)

4 (30.8%): Office-Anwendungen

2 (15.4%): Archivinformationssystem



6. 6. Welchen Gesamtumfang hat das Archivgut (in laufenden Metern) in Ihrem Archiv?

Anzahl Teilnehmer: 13

2 (15.4%): bis 100 lfm

4 (30.8%): 101 - 500 lfm

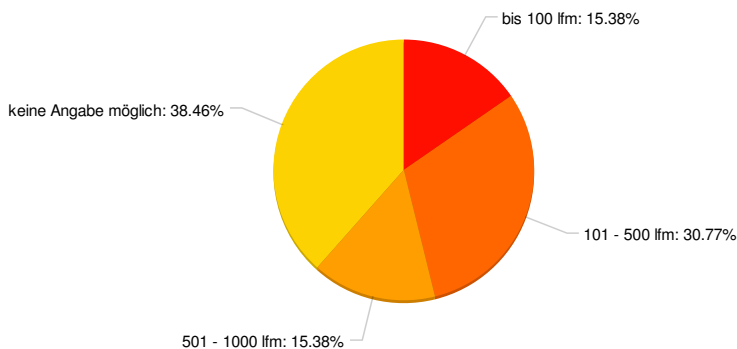
2 (15.4%): 501 - 1000 lfm

- (0.0%): 1001 - 2500 lfm

- (0.0%): 2501 - 5000 lfm

- (0.0%): über 5000 lfm

5 (38.5%): keine Angabe möglich



7. Welche der folgenden Informationen bietet Ihr Archiv im Internet an?
Und falls Sie Social-Media-Kanäle nutzen, welche sind das? (Mehrfachnennung möglich)

Anzahl Teilnehmer: 13

9 (69.2%): keine der folgenden

2 (15.4%): Beständeübersicht

2 (15.4%): Verzeichnungsangaben (Online-Findmittel) auf eigener Website bzw. Website des Archivträgers

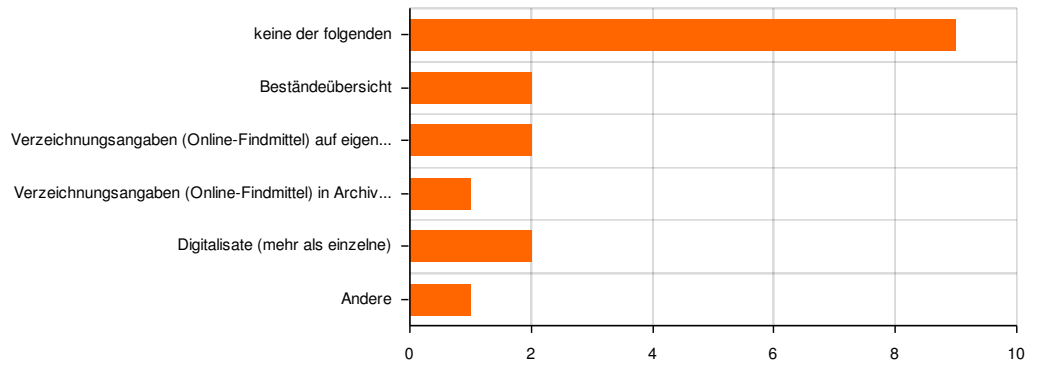
1 (7.7%): Verzeichnungsangaben (Online-Findmittel) in Archivportalen wie FINDBUCH.Net oder Archivportal-D

2 (15.4%): Digitalisate (mehr als einzelne)

1 (7.7%): Andere

Antwort(en) aus dem Zusatzfeld:

- twitter



8. 8. Wie viele Prozent (und / oder wie viele lfm) Ihres analogen Archivgutes sind digitalisiert?

Anzahl Teilnehmer: 13

8 (61.5%): nichts

2 (15.4%): 1-2%

1 (7.7%): 3-5%

2 (15.4%): 5-10%

- (0.0%): 10-25%

- (0.0%): 25-50%

- (0.0%): über 50%

- (0.0%): unter 25 cm (nur einzelne Archivalien)

- (0.0%): 0,25 - 1 lfm

- (0.0%): 1 - 5 lfm

- (0.0%): 6 - 25 lfm

- (0.0%): 26 - 50 lfm

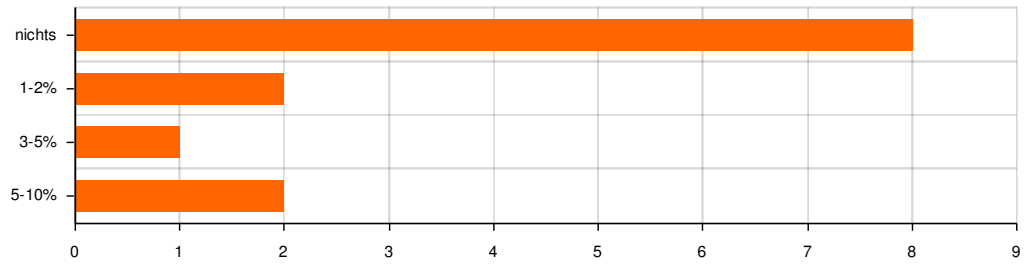
- (0.0%): 51 - 100 lfm

- (0.0%): 101 - 250 lfm

- (0.0%): 251 - 500 lfm

- (0.0%): 501 - 1000 lfm

- (0.0%): über 1000 lfm



9. 9. Wie können die Digitalisate benutzt werden?

Anzahl Teilnehmer: 13

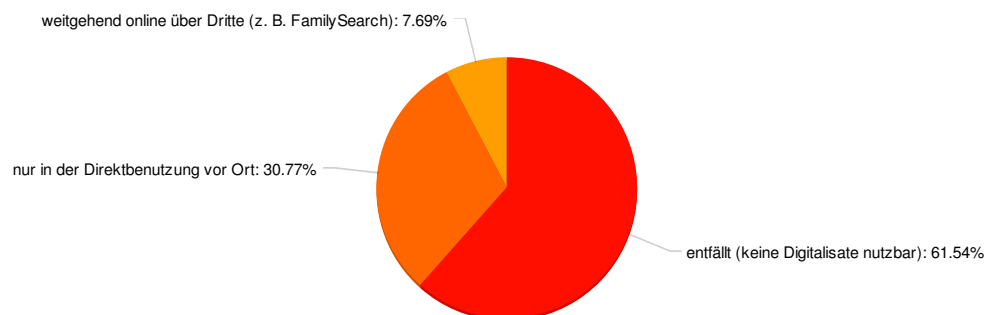
8 (61.5%): entfällt (keine Digitalisate nutzbar)

4 (30.8%): nur in der Direktbenutzung vor Ort

1 (7.7%): weitgehend online über Dritte (z. B. FamilySearch)

- (0.0%): weitgehend online auf einer eigenen Plattform

- (0.0%): Andere



10. Haben Sie zum Bereich "Rahmenbedingungen" noch Anmerkungen oder Hinweise?

Anzahl Teilnehmer: 2

- schimmelbefallene Akten, kein Besucherraum
- Kommunalarchive sind vorrangig Verwaltungsarchiv, daher fällt der Arbeitsanteil für oder im Endarchiv gering aus bzw. tendiert gegen Null. Die Erarbeitung von einem elektronischen Archiv ist aufgrund des Zeitmangels, des IT-Fachverständnisses und des geringen Personals nicht möglich. Auch wird das "kleine Archiv" oftmals stiefmütterlich behandelt. Es ist da, weil es da sein muss. Akzeptanz von innen wie von außen wird immer schwieriger. Der Beruf des Archivars sollte eine Berufung sein, es wird aber immer mehr zu einem reinen Verwaltungsjob. Es nützt auch nichts die Archivare ins Boot für die Einführung eines Elektronischen Archives zu holen, hier fehlt das technische Hintergrundwissen & die Entscheidungsträger sitzen ein/ zwei Etagen höher.

11. 10. Während des Lockdown war Ihr Archiv ...

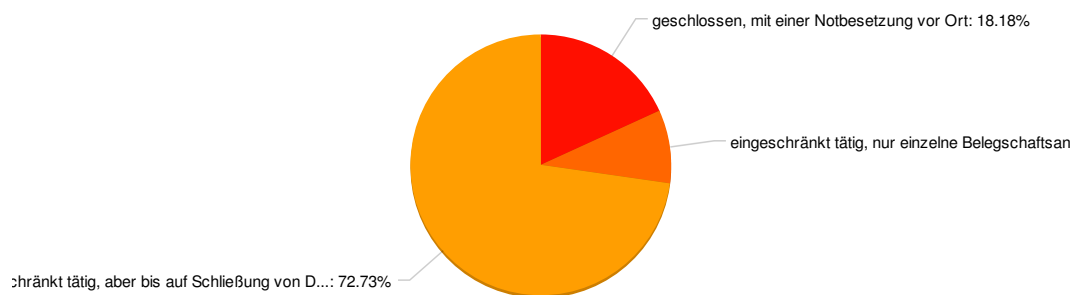
Anzahl Teilnehmer: 11

- (0.0%): komplett geschlossen, keine Belegschaftsangehörige vor Ort

2 (18.2%): geschlossen, mit einer Notbesetzung vor Ort

1 (9.1%): eingeschränkt tätig, nur einzelne Belegschaftsangehörige (Risikogruppen) nicht vor Ort

8 (72.7%): eingeschränkt tätig, aber bis auf Schließung von Direktbenutzung / Öffentlichkeitsbereich Arbeit wie sonst auch



12. 11. Wo verbrachten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Ihres Archivs ihre Arbeitszeit? Schätzen Sie bitte die prozentuale Verteilung bezogen auf die Gesamtbelegschaft.

Anzahl Teilnehmer: 12

	0 - 25%		26 - 50%		51 - 75%		76 - 100%	
	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	%
am Dienstort wie üblich	3x	25,00	1x	8,33	1x	8,33	7x	58,33
in Telearbeit oder mobiler Arbeit (mit Zugriff auf dienstliche Systeme)	1x	8,33	1x	8,33	-	-	2x	16,67
in Heimarbeit (ohne Zugriff auf dienstliche Systeme)	2x	16,67	1x	8,33	-	-	-	-
temporär in anderen Geschäftsbereichen (z. B. Einsatz im Gesundheitsamt)	1x	8,33	-	-	-	-	-	-

13. 12. Welche Zugriffsmöglichkeiten auf dienstliche Daten und IT-Systeme hatten Sie im "HomeOffice" während des Lockdown? (Mehrfachnennung möglich)

Anzahl Teilnehmer: 11

7 (63.6%): entfällt, da alle stets am Dienstort tätig

3 (27.3%): Online-Zugriff auf dienstliche E-Mail

2 (18.2%): Online-Zugriff auf E-Akten und / oder Dateiablagen

- (0.0%): Online-Zugriff auf das Archivinformationssystem

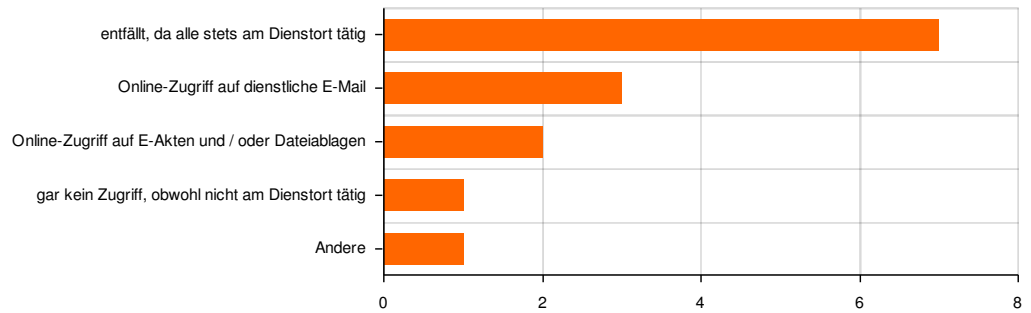
- (0.0%): kein Zugriff, aber Daten / Unterlagen offline (auf portablem Datenträger) zur Verfügung

1 (9.1%): gar kein Zugriff, obwohl nicht am Dienstort tätig

1 (9.1%): Andere

Antwort(en) aus dem Zusatzfeld:

- rds-Verbindung zu Rechner am Arbeitsplatz im Büro



14. 13. Bestanden die Online-Zugriffs-Möglichkeiten für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Ihres Archivs?

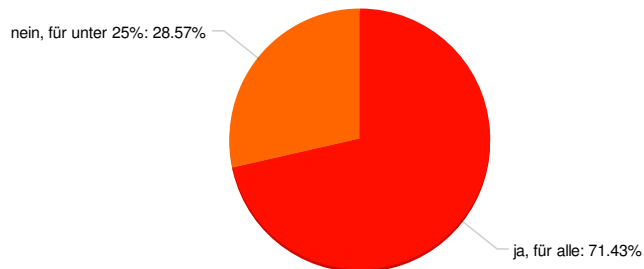
Anzahl Teilnehmer: 7

5 (71.4%): ja, für alle

- (0.0%): nein, aber für mehr als 50%

- (0.0%): nein, für 25-50%

2 (28.6%): nein, für unter 25%



15. 14. Wenn Sie ganz oder zeitweilig außerhalb des Dienstortes gearbeitet haben, welche IT-Technik haben Sie dafür genutzt?

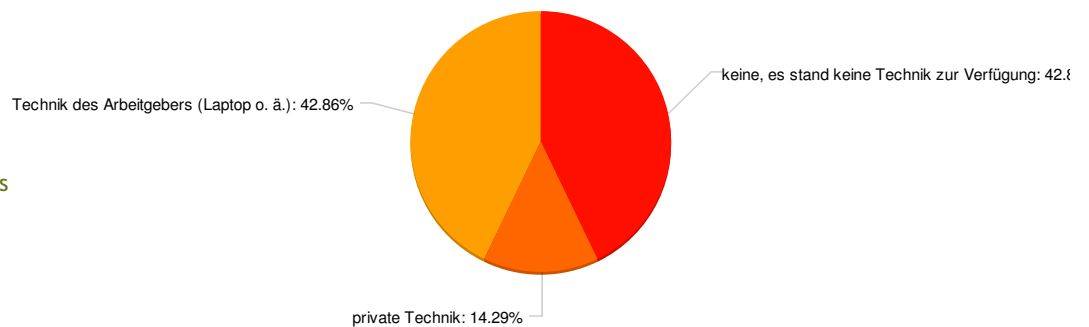
Anzahl Teilnehmer: 7

3 (42.9%): keine, es stand keine Technik zur Verfügung

1 (14.3%): private Technik

3 (42.9%): mobile Technik des Arbeitgebers (Laptop o. ä.)

- (0.0%): durch den Arbeitgeber fest ausgestatteter Telearbeitsplatz



16. 15. Welche (digitalen) Kommunikationsmöglichkeiten haben Sie und / oder Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Archivs während des Lockdown für dienstliche Angelegenheiten genutzt? (Mehrfachnennung möglich)

Anzahl Teilnehmer: 9

9 (100.0%): Dienstliche E-Mail-Konten

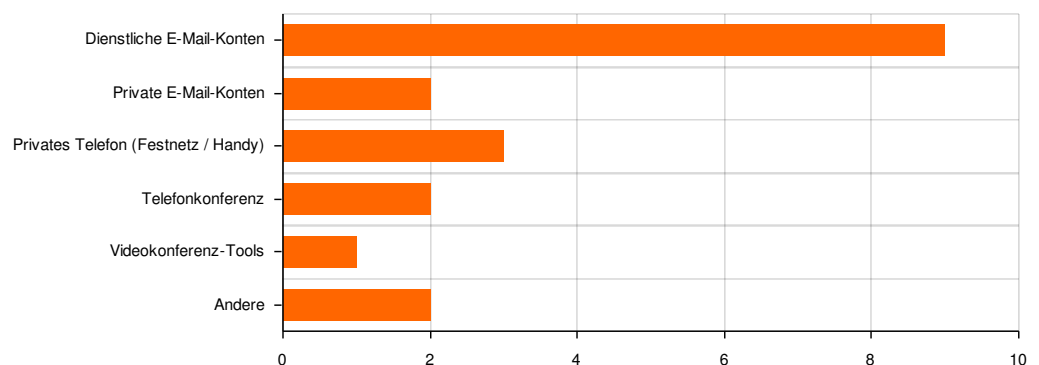
2 (22.2%): Private E-Mail-Konten

3 (33.3%): Privates Telefon (Festnetz / Handy)

2 (22.2%): Telefonkonferenz

1 (11.1%): Videokonferenz-Tools

2 (22.2%): Andere



Antwort(en) aus dem Zusatzfeld:

- Facebook
- WhatsApp

17. 16. Unterlag oder unterliegt Personal Ihres Archivs Kürzungsmaßnahmen wie z. B. Kurzarbeit?

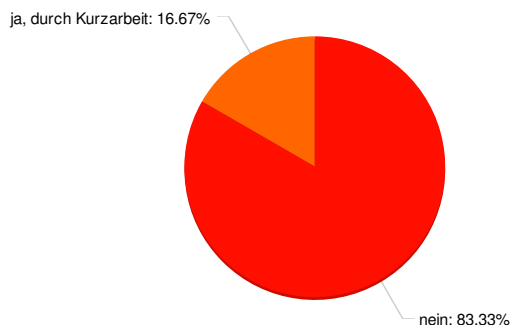
Anzahl Teilnehmer: 12

10 (83.3%): nein

2 (16.7%): ja, durch Kurzarbeit

- (0.0%): ja, durch dienstlichen Einsatz außerhalb des Archivs (z. B. beim Gesundheitsamt)

- (0.0%): Andere



18. Haben Sie zum Thema "Situation der Archivbelegschaft" noch Anmerkungen oder Hinweise?

Anzahl Teilnehmer: 2

- PERSONALMANGEL & KEINE AUSSICHT AUF BESSERUNG

1 TEILZEITKRAFT FÜR VERWALTUNGS-, BAUAKTEN-, ENDARCHIV

- Uns wurde von der Gleichstellungsbeauftragten der Landeshauptstadt Dresden angekündigt, dass unser Archiv aufgrund der zu erwartenden coronabedingten Kürzungen für die Jahre 2021/2022 sehr wahrscheinlich nicht mehr kommunal gefördert werden kann. Das Frauenstadtarchiv Dresden sieht sich somit maßgeblich in seiner Existenz bedroht.

19. 17. Ihr Archiv öffnete unter Einhaltung von Hygiene- und Abstandsauflagen wieder für die Direktbenutzung ...

Anzahl Teilnehmer: 11

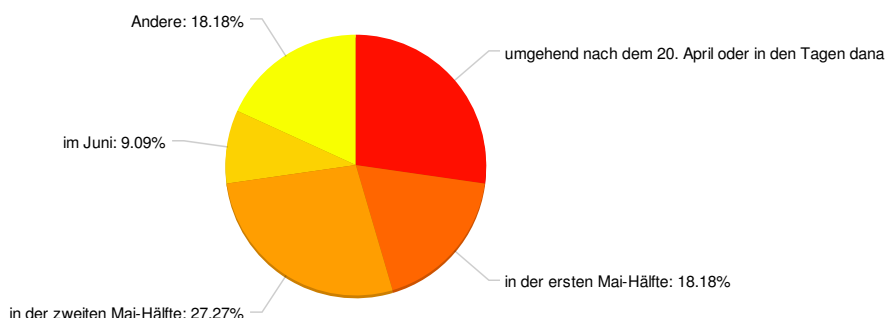
3 (27.3%): umgehend nach dem 20. April oder in den Tagen danach

2 (18.2%): in der ersten Mai-Hälfte

3 (27.3%): in der zweiten Mai-Hälfte

1 (9.1%): im Juni

2 (18.2%): Andere



Antwort(en) aus dem Zusatzfeld:

- Kein öffentliches Archiv
- es für alle Anfragen bislag digitale Lösungen gab

20. 18. Welche der folgenden Maßnahmen haben Sie ergriffen?

Anzahl Teilnehmer: 11

7 (63.6%): Benutzung nur nach Voranmeldung

3 (27.3%): Reduzierung der Öffnungszeiten

1 (9.1%): Reduzierung der Arbeitsplätze

1 (9.1%): Nutzung einer Infektionsschutzscheibe ("Spuckschutz")

1 (9.1%): Abgabe der Akten über einen Aktenwagen zur Abstandswahrung

7 (63.6%): Bereitstellung eines Desinfektionsspenders

5 (45.5%): Desinfizierung des Arbeitsplatzes nach der Benutzung

2 (18.2%): Maskenpflicht für Benutzer (auch am Arbeitsplatz)

3 (27.3%): Maskenpflicht für Benutzer (wenn nicht am Arbeitsplatz)

4 (36.4%): Maskenpflicht für das Personal (bei Nutzerkontakt)

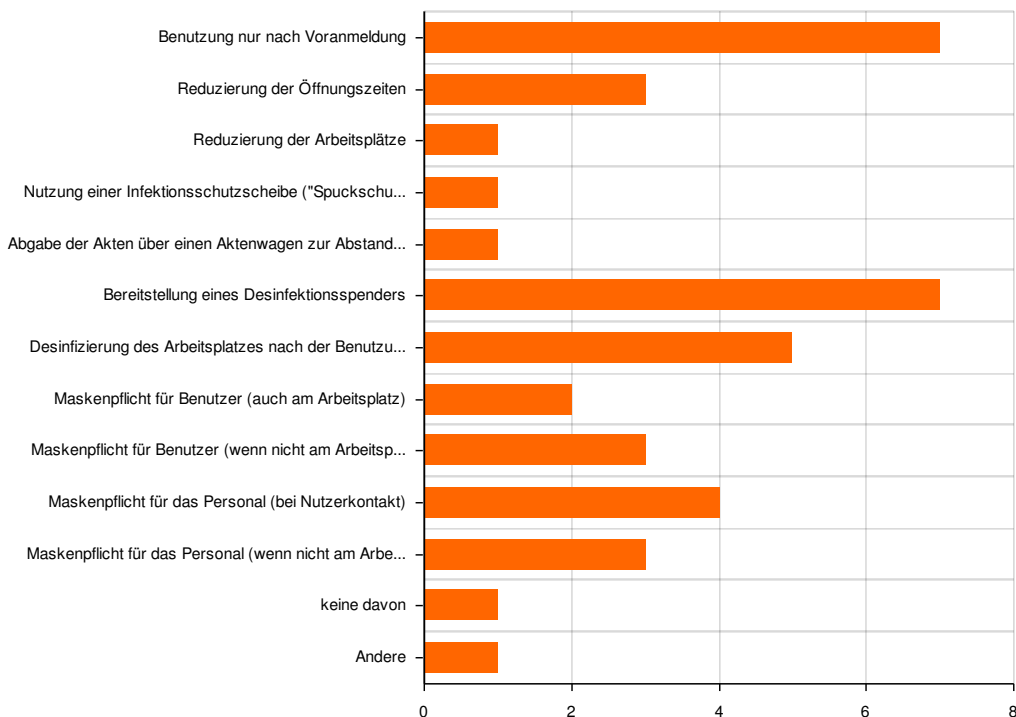
3 (27.3%): Maskenpflicht für das Personal (wenn nicht am Arbeitsplatz)

1 (9.1%): keine davon

1 (9.1%): Andere

Antwort(en) aus dem Zusatzfeld:

- Es wurde ein umfangreiches Hygienekonzept für Besucher*innen und Ehrenamtliche erarbeitet.



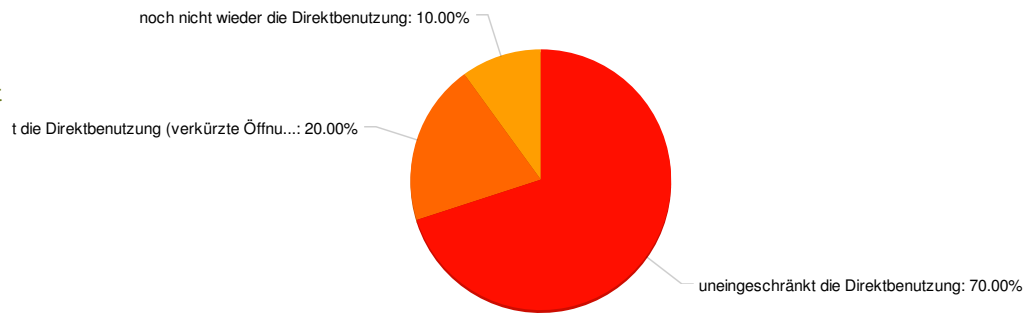
21. 19. Aktuell (Anfang Juli) ermöglicht Ihr Archiv unter Einhaltung von Hygiene- und Abstandsauflagen...

Anzahl Teilnehmer: 10

7 (70.0%):
uneingeschränkt die
Direktbenutzung

2 (20.0%): eingeschränkt
die Direktbenutzung
(verkürzte
Öffnungszeiten,
Reduktion der
Arbeitsplätze o. ä.)

1 (10.0%): noch nicht
wieder die
Direktbenutzung



22. 20. Wie entwickelte sich die Zahl der Anfragen an das Archiv während des Lockdown?

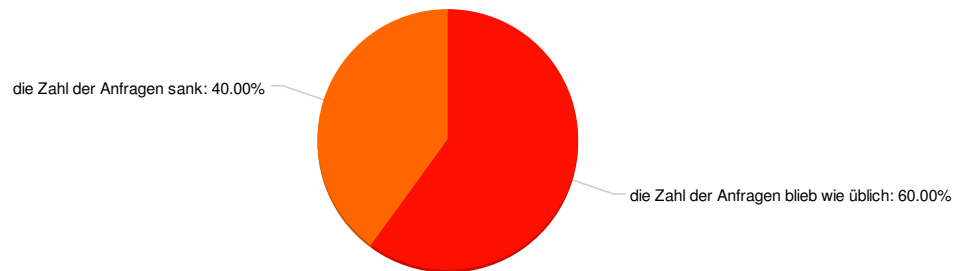
Anzahl Teilnehmer: 10

- (0.0%): die Zahl der
Anfragen stieg stark an

- (0.0%): die Zahl der
Anfragen stieg leicht an

6 (60.0%): die Zahl der
Anfragen blieb wie üblich

4 (40.0%): die Zahl der
Anfragen sank



23. 21. Falls Sie die Zugriffszahlen auf Ihre Online-Angebote messen: Wie entwickelten sich diese?

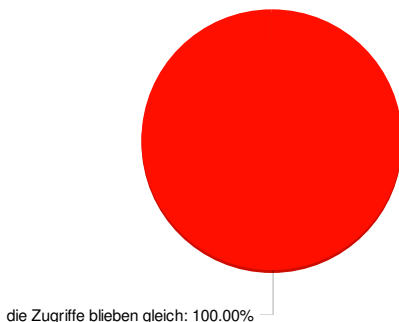
Anzahl Teilnehmer: 1

- (0.0%): die Zugriffe stiegen stark an

- (0.0%): die Zugriffe stiegen leicht an

1 (100.0%): die Zugriffe blieben gleich

- (0.0%): die Zugriffe sanken



24. 22. Gab es während des Lockdown und in den Wochen danach Veränderungen im Bereich der Überlieferungsbildung?

Anzahl Teilnehmer: 11

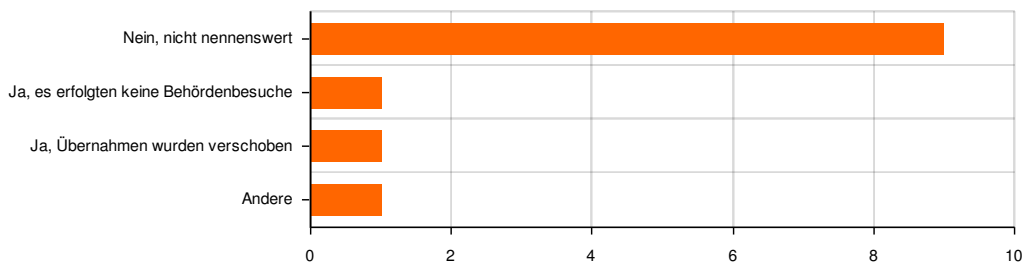
9 (81.8%): Nein, nicht nennenswert

1 (9.1%): Ja, es erfolgten keine Behördenbesuche

1 (9.1%): Ja, Übernahmen wurden verschoben

- (0.0%): Ja, wir haben gezielt zur "Corona"-Ergänzungsdokumentation aufgerufen (z. B. in der örtlichen Presse)

1 (9.1%): Andere



Antwort(en) aus dem Zusatzfeld:

- es ist ein laufendes Archiv wo nur Mitarbeiter ihr Archivgut abgeben, unser Altarchivgut ist im Kreisarchiv Freiberg eingelagert

25. 23. Welche Auswirkungen hatte die "Corona-Zeit" auf den Erschließungsstand Ihrer Bestände?

Anzahl Teilnehmer: 11

3 (27.3%): konnten mehr erschließen als üblich

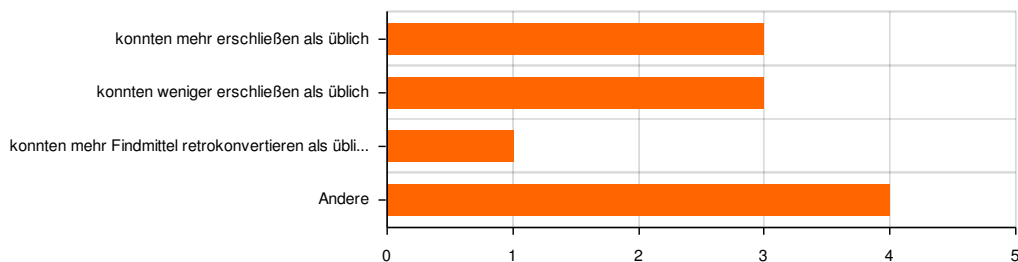
3 (27.3%): konnten weniger erschließen als üblich

1 (9.1%): konnten mehr Findmittel retrokonvertieren als üblich

4 (36.4%): Andere

Antwort(en) aus dem Zusatzfeld:

- keine Erschließung
- Erschließung seit 2005 nicht durchführbar
- keine merkliche Veränderung
- keine



26. 24. Welche Auswirkungen hatte die "Corona-Zeit" auf Ihre Öffentlichkeitsarbeit?

Anzahl Teilnehmer: 12

6 (50.0%): entfällt, da auch sonst keine Öffentlichkeitsarbeit

4 (33.3%): keine nennenswerten Veränderungen

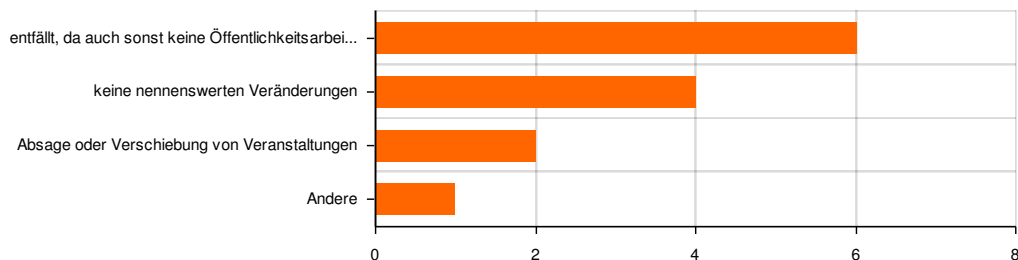
2 (16.7%): Absage oder Verschiebung von Veranstaltungen

- (0.0%): Ausbau digitaler Öffentlichkeitsarbeit

1 (8.3%): Andere

Antwort(en) aus dem Zusatzfeld:

- Es waren umfangreiche konzeptionelle Anpassungen nötig.



27. Haben Sie zum Thema "Tätigkeit des Archivs" noch Anmerkungen oder Hinweise?

Anzahl Teilnehmer: 3

- Endarchiv ist auf dem Stand von 2005
keine Erschließung & weitere Tätigkeiten im End- & Zwischenarchiv möglich
- Maßnahmen unter 18 gelten für die Bibliothek, der das Archiv angeschlossen ist.
- Bei zunächst 100% Kurzarbeit und bis heute 50
% Kurzarbeit bei 30 Wochenstunden bleibt Arbeit liegen, die es irgendwann aufzuarbeiten gilt.

28. 25. Vor dem Hintergrund der gemachten Erfahrungen planen Sie für Ihr Archiv... (Mehrfachnennung möglich)

Anzahl Teilnehmer: 12

7 (58.3%): keine
Veränderungen

3 (25.0%): Ausweitung von
mobiler Arbeit /
Telearbeit

1 (8.3%): verstärkte
Nutzung digitaler
Kommunikationswege
(Telkos, Webinare,
Videochats, ...)

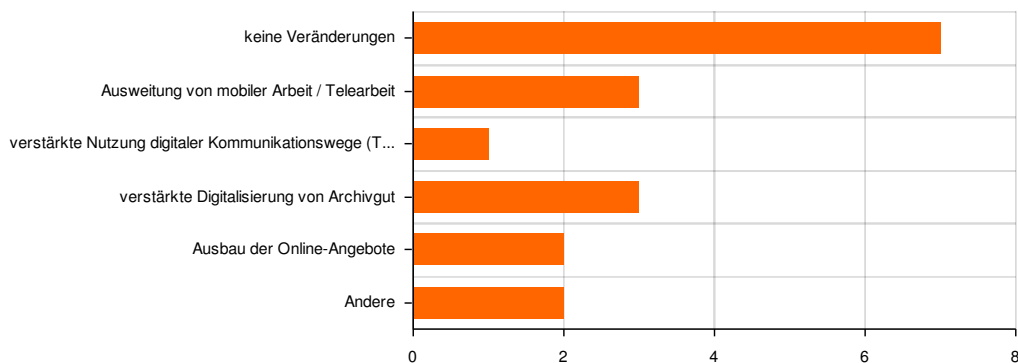
3 (25.0%): verstärkte
Digitalisierung von
Archivgut

2 (16.7%): Ausbau der
Online-Angebote

2 (16.7%): Andere

Antwort(en) aus dem
Zusatzfeld:

- Planen tut die Obrigkeit
nicht der Archivar
- Digitalisierung mit
jetzigem Personal nicht
möglich



29. 26. Würden Sie etwas anders machen, falls es zu einem zweiten Lockdown kommen sollte?

Falls ja, bitte erläutern.

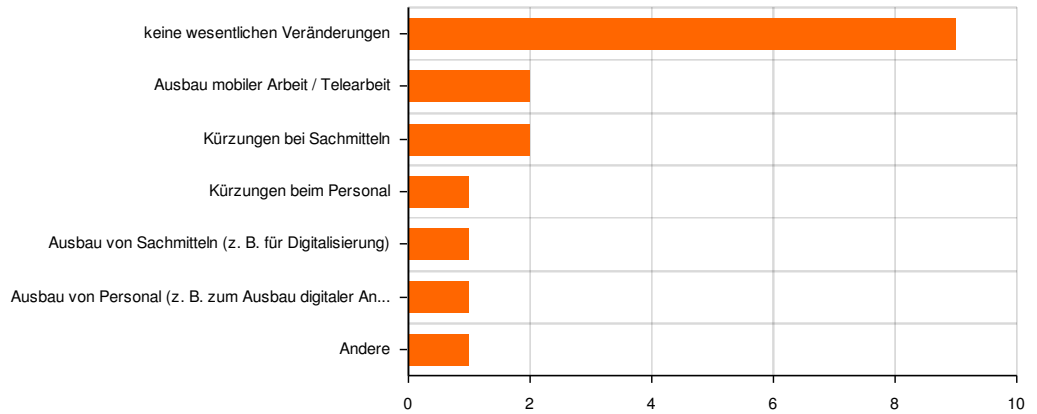
Anzahl Teilnehmer: 3

- Der Archivar handelt auf Anweisung von den Vorgesetzten!
- Maskenpflicht für Mitarbeiter und Nutzer im Archiv.
- Falls es so kommen sollte, ist mir hoffentlich der bereits beantragte Telearbeitsplatz genehmigt und eingerichtet worden. Die Arbeit mit dem Laptop war unzufriedenstellend und lief auf die Nutzung privater Technik hinaus.

30. 27. Mit welchen mittel- und langfristigen Folgen der Corona-Pandemie rechnen Sie für Ihr Archiv?

Anzahl Teilnehmer: 12

- 9 (75.0%): keine wesentlichen Veränderungen
- 2 (16.7%): Ausbau mobiler Arbeit / Telearbeit
- 2 (16.7%): Kürzungen bei Sachmitteln
- 1 (8.3%): Kürzungen beim Personal
- 1 (8.3%): Ausbau von Sachmitteln (z. B. für Digitalisierung)
- 1 (8.3%): Ausbau von Personal (z. B. zum Ausbau digitaler Angebote)
- 1 (8.3%): Andere



Antwort(en) aus dem Zusatzfeld:

- Unter Umständen müssen wir aufgrund der angekündigten Kürzungen mit der Auflösung unseres Archivs rechnen.

31. 28. Welche (dienstlichen) "Begleiterscheinungen" der Wochen im Lockdown und danach fanden Sie besonders schwierig und / oder negativ?

Anzahl Teilnehmer: 6

- Extremer Rückgang der Benutzeranfragen, was sich bis jetzt leider nicht wieder geändert hat. Entfallene Öffentlichkeitsarbeit und historische Bildungsarbeit.
- -
- Negativ war, dass es die Obrigkeit sowieso wie sonst auch nicht interessiert, ob man da ist oder nicht!
- Homeoffice mit Kleinkind und Überstunden aufgrund der erforderlichen konzeptionellen Anpassungen an "Corona"
- Oft Unsicherheit, wie man die Dienstleistung anbieten sollte, wie weit z.B. die Vorsichtsmaßnahmen reichen sollten.
- Es war am Anfang schwer einzuschätzen, was im Homeoffice schaffbar war.

32. 29. Welche (dienstlichen) "Begleiterscheinungen" der Wochen im Lockdown und danach fanden Sie positiv?

Anzahl Teilnehmer: 7

- Weniger Nutzer bedeutet mehr Zeit für Bearbeitung schriftlicher Anfragen.
- Positiv war, dass man durch den eingeschränkten Benutzerverkehr, mal in Ruhe arbeiten konnte.
- Das Ausprobieren neuer Formate (z.B. die Entwicklung eines Strategiespiels namens patria(r)ciao anstelle einer interaktiven Ausstellung eines Teilbestands)
- Besucheranfragen alle per Email, genügend Zeit für Recherche und Antwortschreiben
- Mehr Ruhe und Zeit für Erschließung.
- Die Einschätzung unter 28 hat sich nach einigen Wochen als unbegründet herausgestellt: Ich habe SEHR viel effizienter arbeiten können, als im Büro, mit (räumlichem) Abstand die Ursachen und Probleme analysieren können und ein Konzept entworfen, um Schritt für Schritt die gewünschten Änderungen umzusetzen. Corona als Chance für Verbesserungen!
- Die Nutzer, welche ich trotz Schließung bzw. Kurzarbeit des Archivs, betreut habe, waren in den Wochen des Lockdown besonders freundlich in Ihren Reaktionen auf bereitgestellte Materialien.

33. 30. Haben Sie noch weitere Anmerkungen zur Umfrage oder andere Hinweise, die wir als VdA-LV Sachsen beachten sollten?

Anzahl Teilnehmer: 3

- Kommunalarchive sind in drei Teile zu trennen:
Verwaltungsarchiv
Zwischenarchiv
Endarchiv
Und für jeden Bereich ist eine Person einzustellen. Nicht eine für alles.
Dann könnte man vielleicht über eine Einführung des eKAs reden.
- Vielen Dank für das Interesse!
- Unterstützung bei der digitalen Archivierung des historischen Bestandes ist erwünscht.